



Zeitungstellung

Ergebnisbericht

März 2021



Zusammenfassung

- **Drei Viertel** der Deutschen sind für die **Abschaffung** der Zeitumstellung, nur 13% befürworten die Beibehaltung und 12% sind unentschieden.
- **Geringste Ablehnung** bei bis 30-Jährigen; **höchste Ablehnung** bei über 50-Jährigen.
- Unterschiede nach **familiärer Situation, Berufstätigkeit, sportlicher Betätigung** und **politischer Ausrichtung**.
- Werden die **Folgen von dauerhafter Sommer- und Winterzeit** verdeutlicht, steigt die **Präferenz für eine ganzjährige Sommerzeit** und sinkt die Akzeptanz einer dauerhaften Winterzeit.
- **Jeder zweite Deutsche** wird wegen der Zeitumstellung auf **Schlaf verzichten**.
- Fast die **Hälfte der Deutschen** braucht **bis zu drei Tage**, um sich an die neue Zeit zu gewöhnen. Fast **jeder Dritte** spürt **keinen Unterschied** durch die Zeitumstellung.
- **Frauen benötigen länger**, um sich an die neue Zeit zu gewöhnen.
- Die Deutschen müssen im Durchschnitt **3 Uhren von Hand umstellen**.

Forschungs- partner

Die **Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe** ist eine Fachhochschule in Nordrhein-Westfalen mit drei Standorten in Lemgo, Detmold und Höxter und rund 6.600 Studierenden. Die TH OWL gehört zu den zehn forschungstärksten Fachhochschulen in Deutschland.

www.th-owl.de

mo'web research ist eines der ersten Marktforschungsinstitute aus Deutschland, das sich exklusiv auf Online-Befragungen als Erhebungsmethode spezialisiert hat. mo'web research bietet full-service Marktforschung und Beratung an. Das operative Geschäft wird von Düsseldorf aus geleitet. Seit 2004 ist mo'web als unabhängiges Institut und Marktführer im Feld der digitalen Marktforschung tätig und wird bis heute von den Gründern geführt.

www.mowebresearch.com



Hintergrund

Prof. von Blanckenburg veröffentlichte 2016 eine umfassende Studie¹ zu den Effekten der Zeitumstellung bei privaten Haushalten. Aus der empirischen Analyse geht hervor, dass es durch die Zeitumstellung nicht zu Stromersparnissen kommt. Im Gegenteil, bei einer ganzjährigen Sommerzeit wird bei privaten Haushalten sogar weniger Strom verbraucht.

Im Jahr 2018 führte die TH OWL gemeinsam mit der TU Braunschweig eine repräsentative Verbraucherstudie zur Zeitumstellung durch. Demnach lehnte ein Großteil der Bevölkerung die Zeitumstellung ab und präferierte als Alternativszenario die ganzjährige Sommerzeit. Jedoch ergab sich kein einheitliches Bild. Ein nennenswerter Teil favorisierte die ganzjährige Winterzeit, zudem gab es Unterschiede in den Altersgruppen.

In der aktuellen Studie von 2021 werden die Ergebnisse denen aus 2018 gegenübergestellt. Zudem wird die Analysetiefe noch einmal erhöht, um Antworten zu finden auf die Frage nach der aus Verbrauchersicht besten Alternative zur Zeitumstellung.

⁽¹⁾ Stromersparnis der Zeitumstellung bei privaten Haushalten, Wirtschaftsdienst, Jg. 96 (2016), Heft 4, 265-272.)

Inhalts- übersicht

1. Informationen zur Datenerhebung
2. Zeitemstellung abschaffen?
3. Alternativen zur Zeitemstellung
4. Reaktionen und Umgewöhnung

1. Informationen zur Datenerhebung

- **Deutschlandweite Online-Befragung** über das Portal des Marktforschungsunternehmens mo'web research GmbH
- Insgesamt **1.038 Befragte**
- Befragungszeitraum: **9. - 16. März 2021**
- **Repräsentativ** zur deutschen Bevölkerung zwischen 18 und 70 Jahren nach Geschlecht, Alter und Region des Wohnortes

Sollte die halbjährliche Zeitemstellung künftig beibehalten oder abgeschafft werden?

Auf jeden Fall
abschaffen

Eher abschaffen

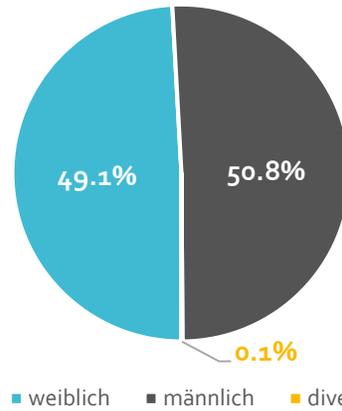
Ist mir egal

Eher beibehalten

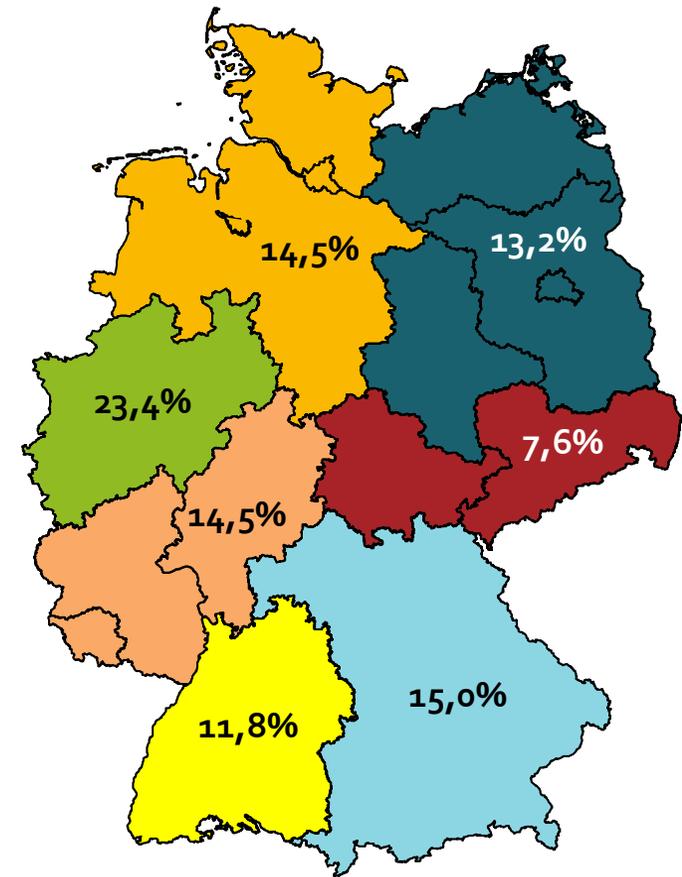
Auf jeden Fall
beibehalten

1. Informationen zur Datenerhebung

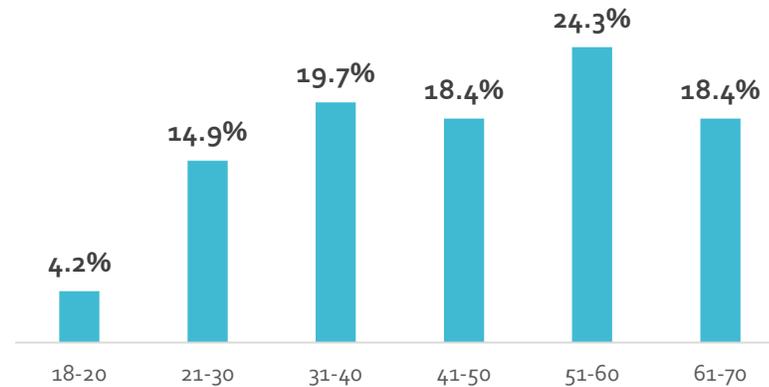
Geschlecht



Wohnort



Alter



(n = 1.038)

2. Zeitemstellung abschaffen?

2.1 Allgemein

2.2 2021 vs. 2018

2.3 Nach Alter

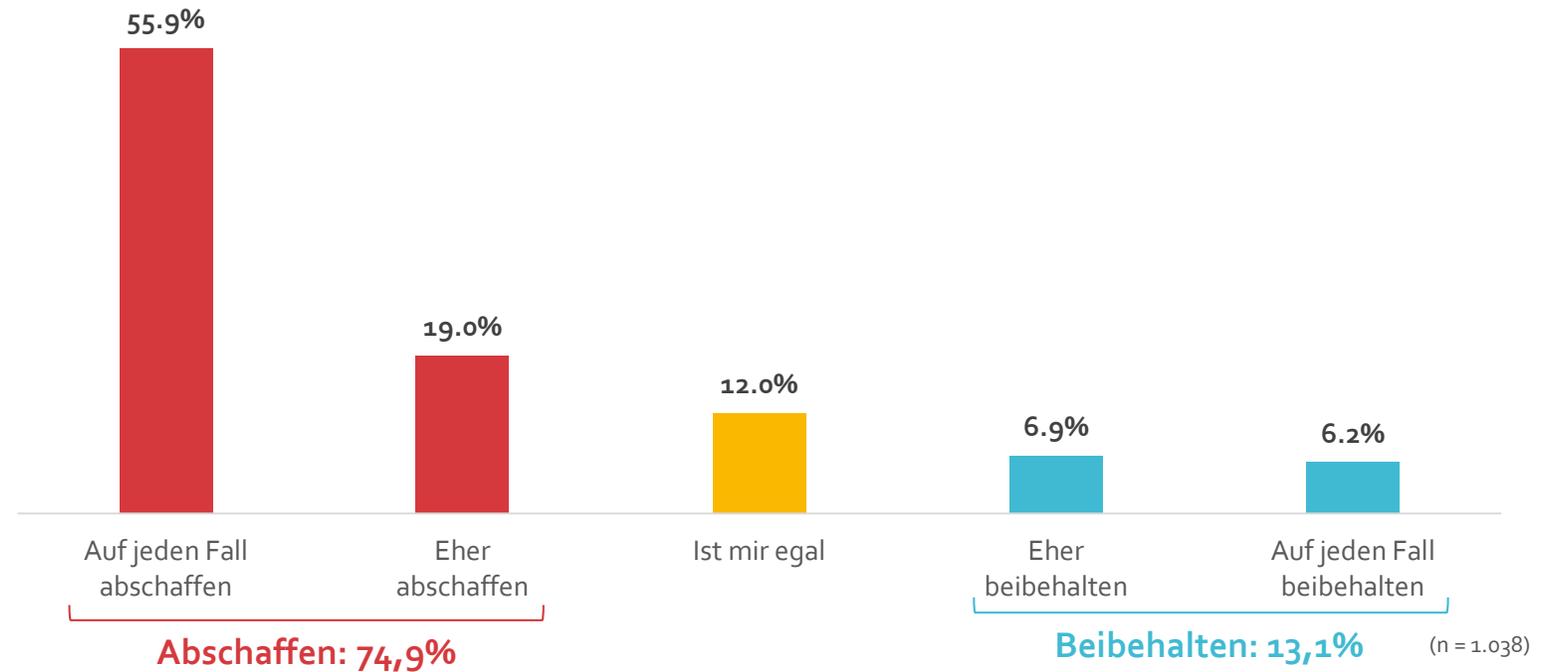
2.4 Mit/ohne Kinder

2.5 Berufstätigkeit

2.6 Sport

2.7 Parteipräferenz

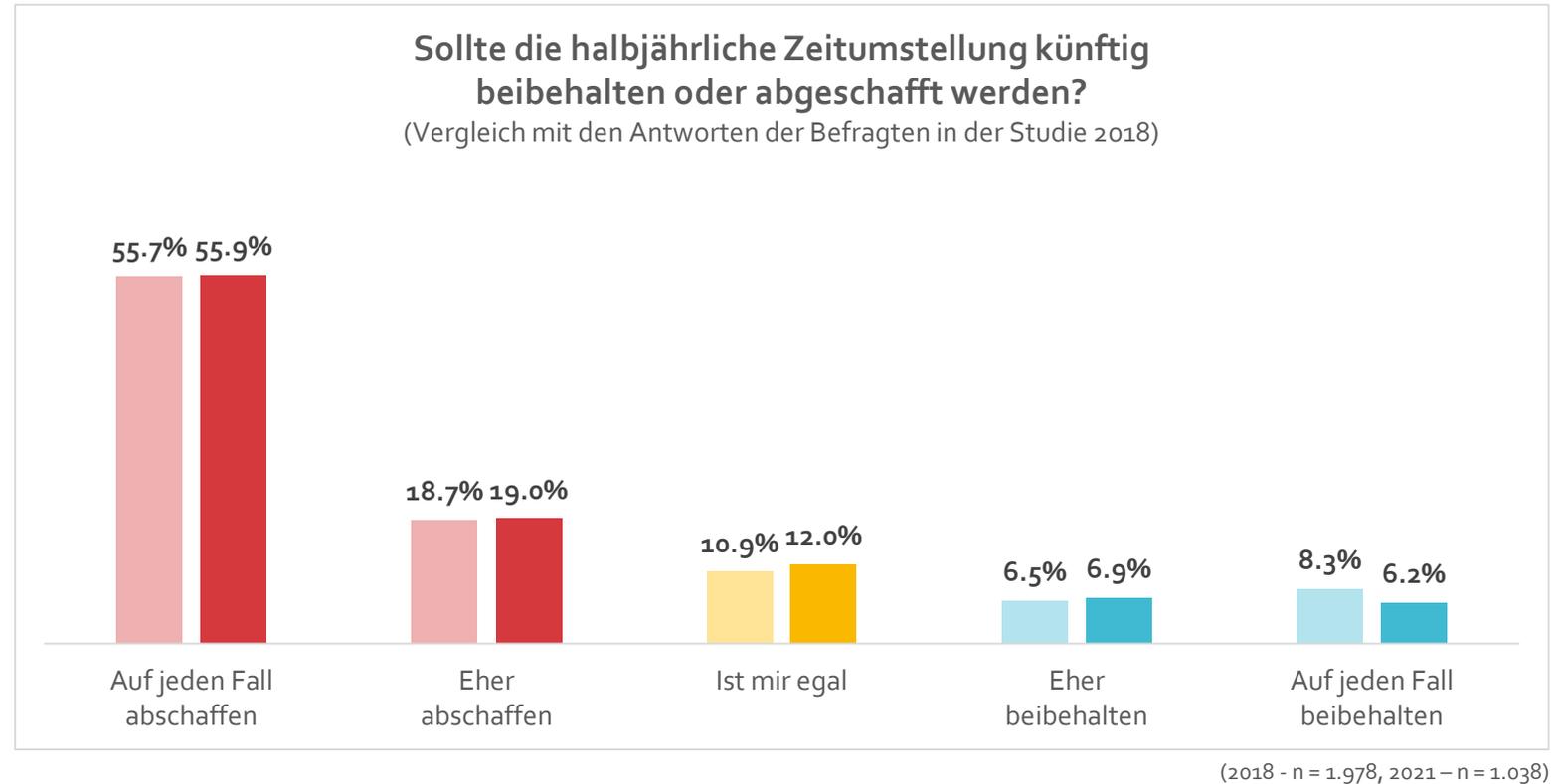
Sollte die halbjährliche Zeitemstellung künftig beibehalten oder abgeschafft werden?



Drei Viertel der Deutschen sind für die Abschaffung der Zeitemstellung. Nur etwa jeder Achte befürwortet die Beibehaltung.

2. Zeitemstellung abschaffen?

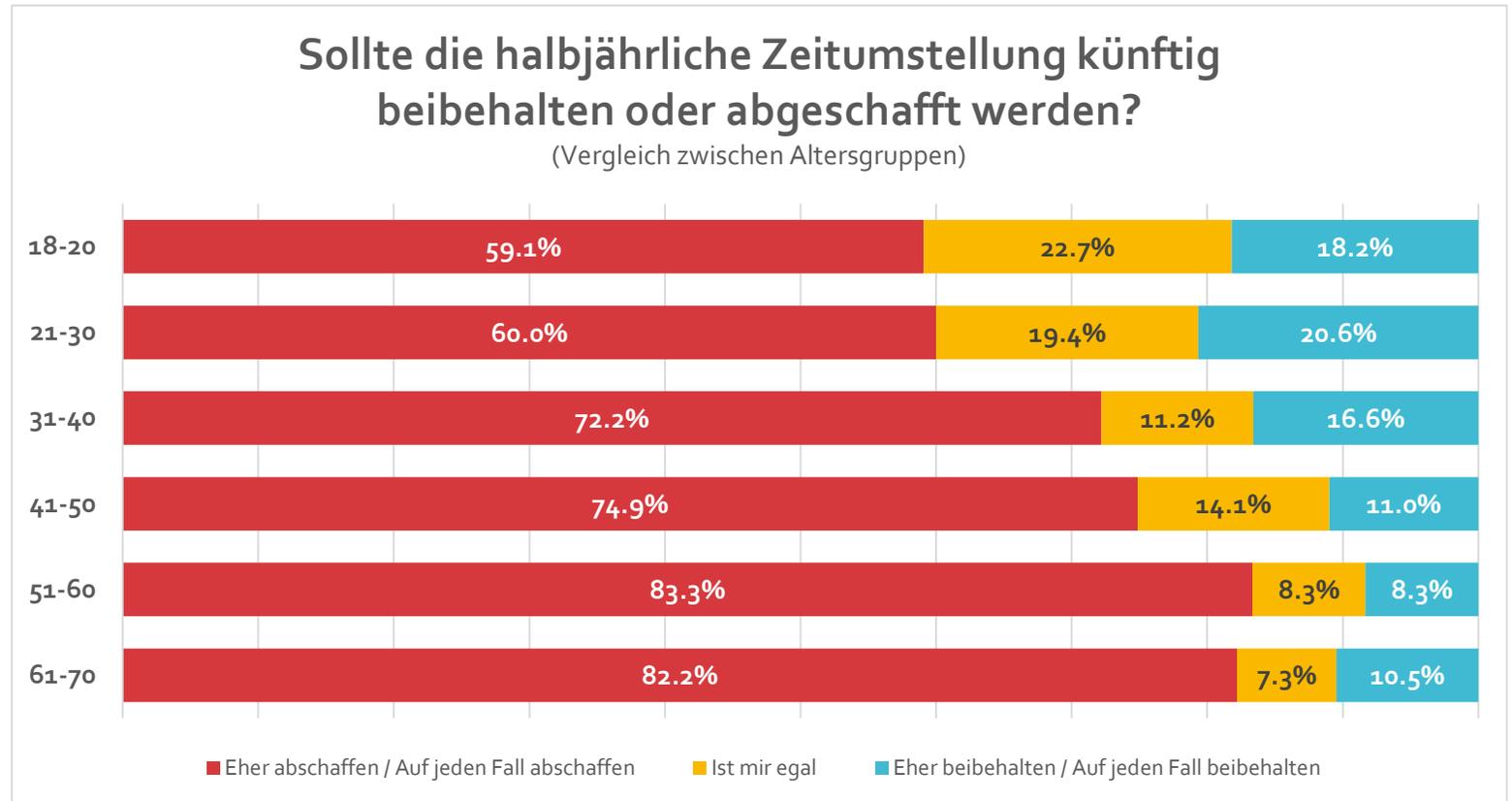
- 2.1 Allgemein
- 2.2 2021 vs. 2018
- 2.3 Nach Alter
- 2.4 Mit/ohne Kinder
- 2.5 Berufstätigkeit
- 2.6 Sport
- 2.7 Parteipräferenz



**Gleichbleibend hoher Anteil für eine Abschaffung der Zeitemstellung.
Geringerer Anteil mit klarer Präferenz für Beibehaltung.**

2. Zeitumstellung abschaffen?

- 2.1 Allgemein
- 2.2 2021 vs. 2018
- 2.3 Nach Alter
- 2.4 Mit/ohne Kinder
- 2.5 Berufstätigkeit
- 2.6 Sport
- 2.7 Parteipräferenz

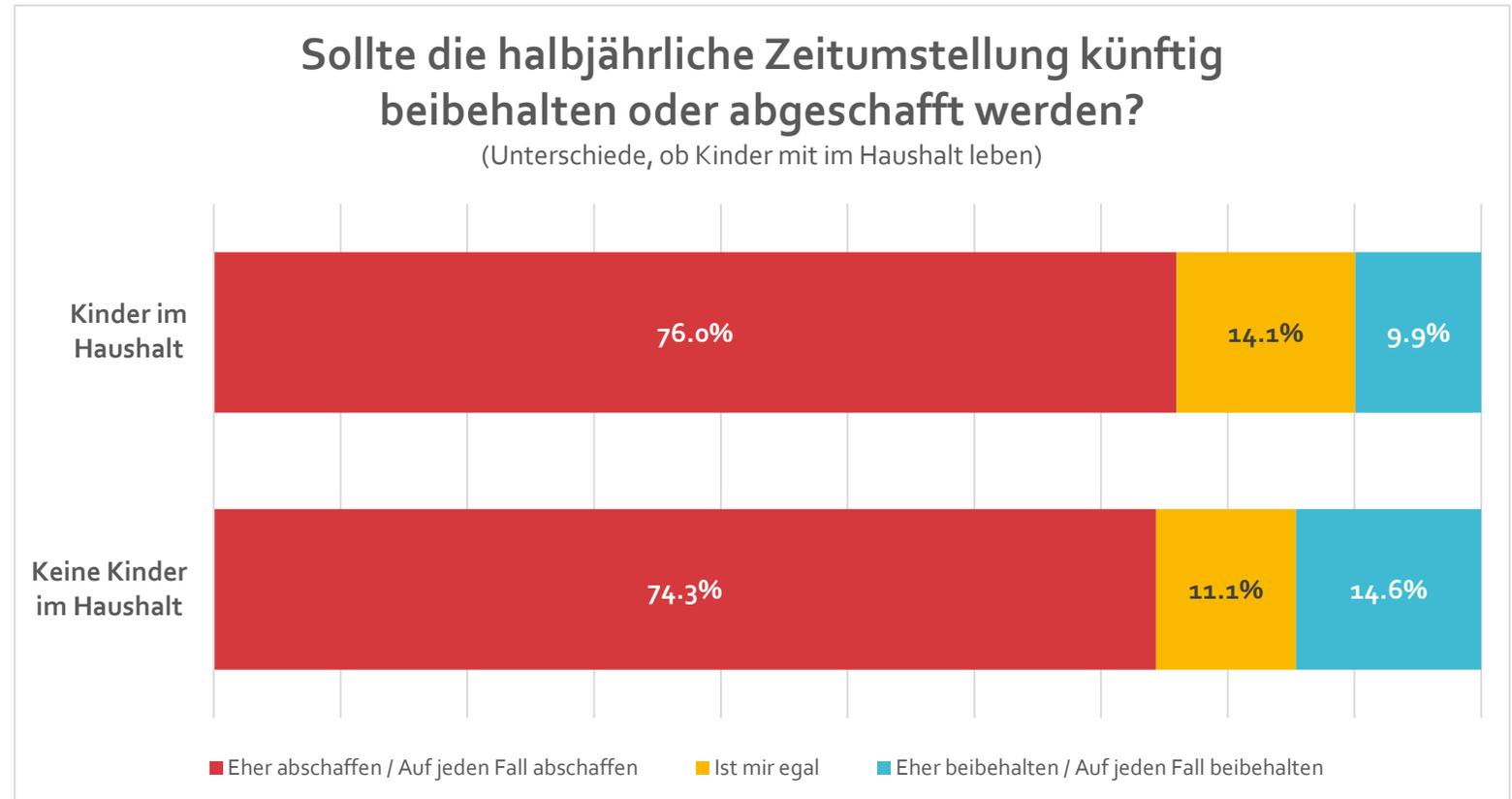


(n = 1.038)

Geringste Ablehnung bei bis 30-Jährigen; höchste Ablehnung bei über 50-Jährigen

2. Zeitemstellung abschaffen?

- 2.1 Allgemein
- 2.2 2021 vs. 2018
- 2.3 Nach Alter
- 2.4 Mit/ohne Kinder
- 2.5 Berufstätigkeit
- 2.6 Sport
- 2.7 Parteipräferenz

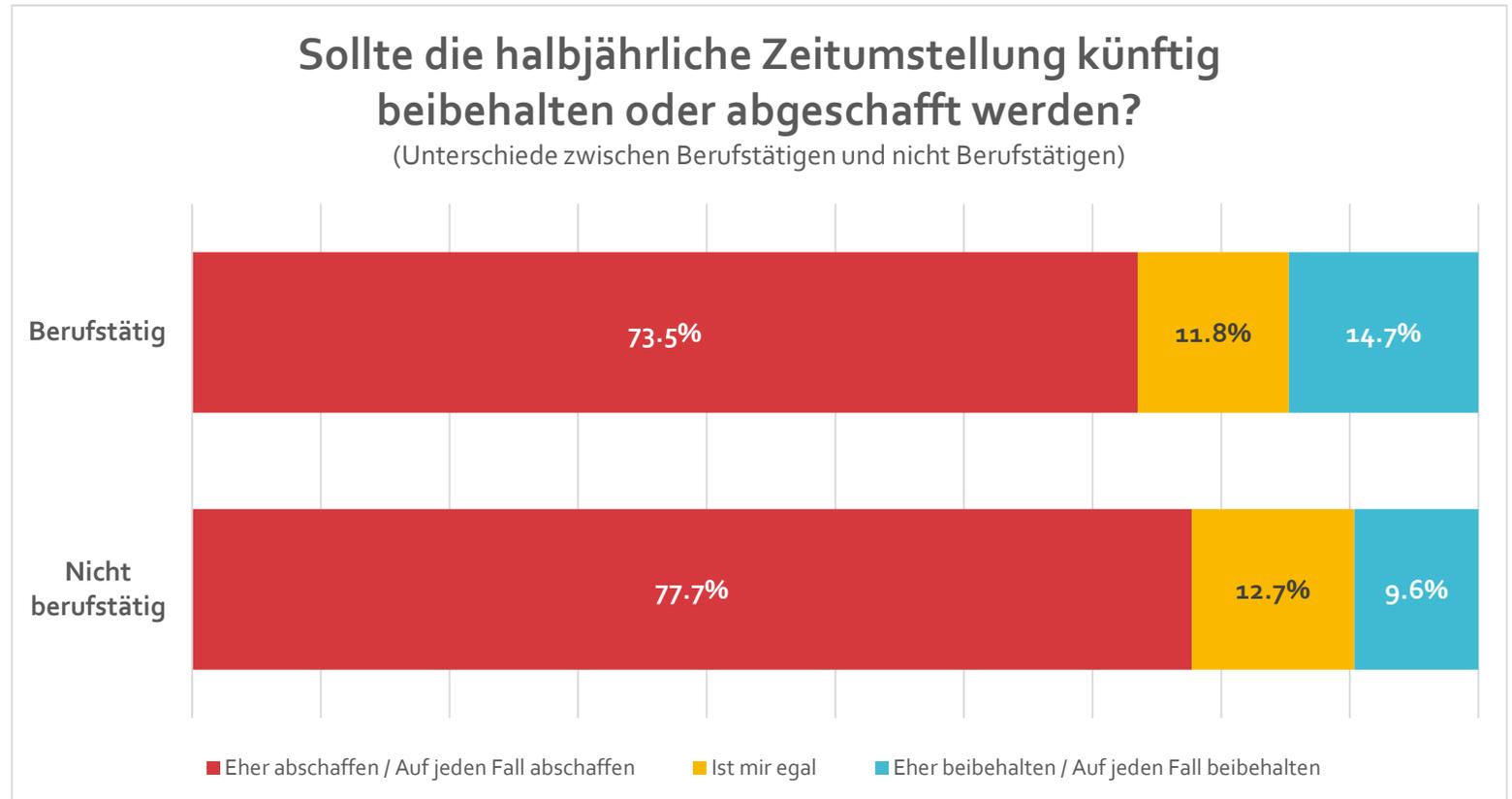


(Kinder im Haushalt lebend – n = 312; keine Kinder im Haushalt lebend – n = 705)

Wunsch zur Beibehaltung der Zeitemstellung stärker ausgeprägt bei Befragten, die nicht mit Kindern in einem Haushalt leben.

2. Zeitumstellung abschaffen?

- 2.1 Allgemein
- 2.2 2021 vs. 2018
- 2.3 Nach Alter
- 2.4 Mit/ohne Kinder
- 2.5 Berufstätigkeit
- 2.6 Sport
- 2.7 Parteipräferenz

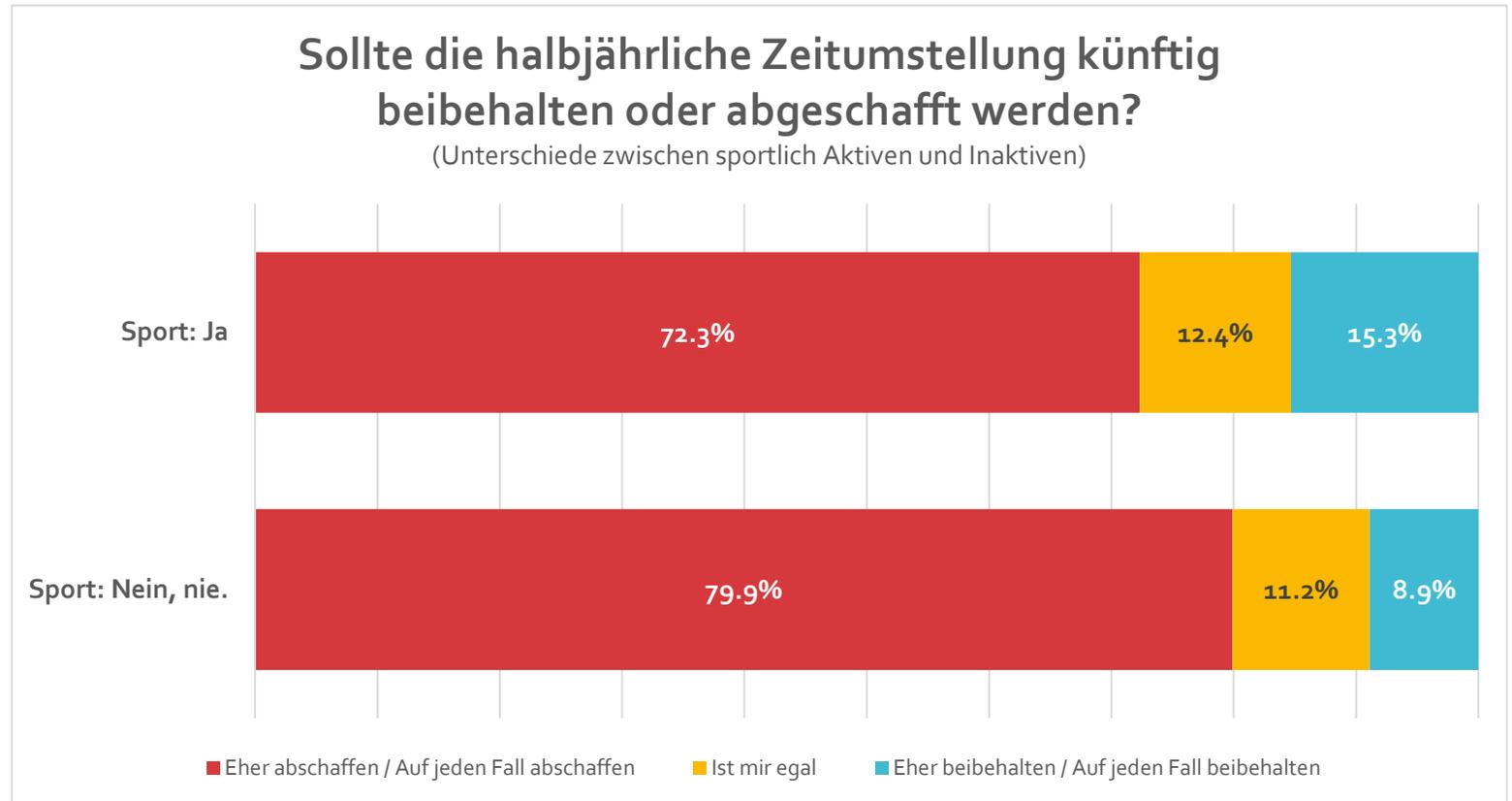


(Berufstätig – n = 706; nicht berufstätig – n = 332)

Berufstätige mit geringerer Ablehnung und größerem Wunsch zur Beibehaltung als nicht Berufstätige.

2. Zeitemstellung abschaffen?

- 2.1 Allgemein
- 2.2 2021 vs. 2018
- 2.3 Nach Alter
- 2.4 Mit/ohne Kinder
- 2.5 Berufstätigkeit
- 2.6 Sport
- 2.7 Parteipräferenz

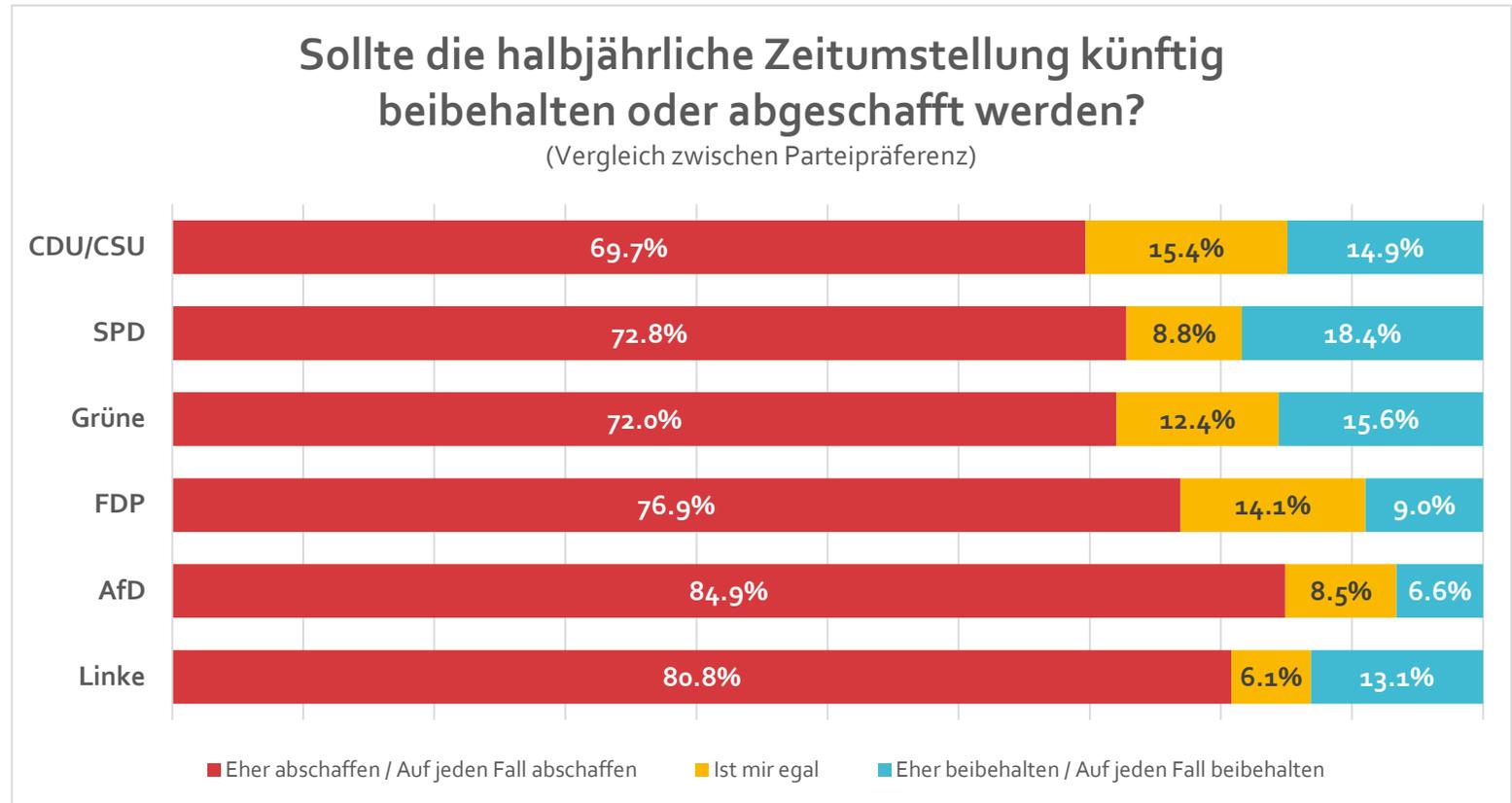


(Sport: „Ja“ – n = 679; Sport: „Nein, nie“ – n = 338)

Sportlich Aktive sind stärker für eine Beibehaltung der Zeitemstellung.

2. Zeitumstellung abschaffen?

- 2.1 Allgemein
- 2.2 2021 vs. 2018
- 2.3 Nach Alter
- 2.4 Mit/ohne Kinder
- 2.5 Berufstätigkeit
- 2.6 Sport
- 2.7 Parteipräferenz



(Parteipräferenz wurde erfasst mit der Frage „Welche Partei würden Sie wählen, wenn am kommenden Sonntag Bundestagswahl wäre?“; n = 826)

**Wunsch zur Beibehaltung der Zeitumstellung bei SPD-Wählern am größten.
Größter Anteil an Zeitumstellungsgegnern bei AfD-Wählern.**

3. Alternativen zu Zeitumstellung

- 3.1 Systematik
- 3.2 Allgemeine Präferenz
- 3.3 2021 vs. 2018
- 3.4 Morgen- und Abendtyp

Per Zufall wurde den Befragten eine von zwei Varianten der Frage 2 angezeigt:

Variante A – ohne Veranschaulichung

Was wäre Ihnen lieber?

Weiter wie bisher:
Zeitumstellung zweimal
im Jahr.

Keine Zeitumstellung mehr,
sondern das ganze Jahr
über Sommerzeit.

Keine Zeitumstellung mehr,
sondern das ganze Jahr
über Winterzeit.

Das ist mir egal.

Variante B – mit Veranschaulichung

Eine ganzjährige Winterzeit oder Sommerzeit würde folgendes bedeuten:

Ganzjährige Winterzeit

Im tiefsten Winter wird es (in Berlin)
um **8 Uhr hell** und um **16 Uhr dunkel**.

Im Hochsommer wird es (in Berlin)
um **4 Uhr hell** und um **20:30 Uhr dunkel**.

Ganzjährige Sommerzeit

Im tiefsten Winter wird es (in Berlin)
um **9 Uhr hell** und um **17 Uhr dunkel**.

Im Hochsommer wird es (in Berlin)
um **5 Uhr hell** und um **21:30 Uhr dunkel**.

Was wäre Ihnen lieber?

Weiter wie bisher:
Zeitumstellung zweimal
im Jahr.

Keine Zeitumstellung mehr,
sondern das ganze Jahr
über Sommerzeit.

Keine Zeitumstellung mehr,
sondern das ganze Jahr
über Winterzeit.

Das ist mir egal.

3. Alternativen zu Zeitumstellung

3.1 Systematik

3.2 Allgemeine Präferenz

3.3 2021 vs. 2018

3.4 Morgen- und Abendtyp



Werden die Folgen von dauerhafter Sommer- und Winterzeit verdeutlicht, ist die Präferenz für eine ganzjährige Sommerzeit deutlich höher, die Akzeptanz einer dauerhaften Winterzeit deutlich geringer und ist es einem geringeren Anteil der Deutschen egal, welche Regel gilt.

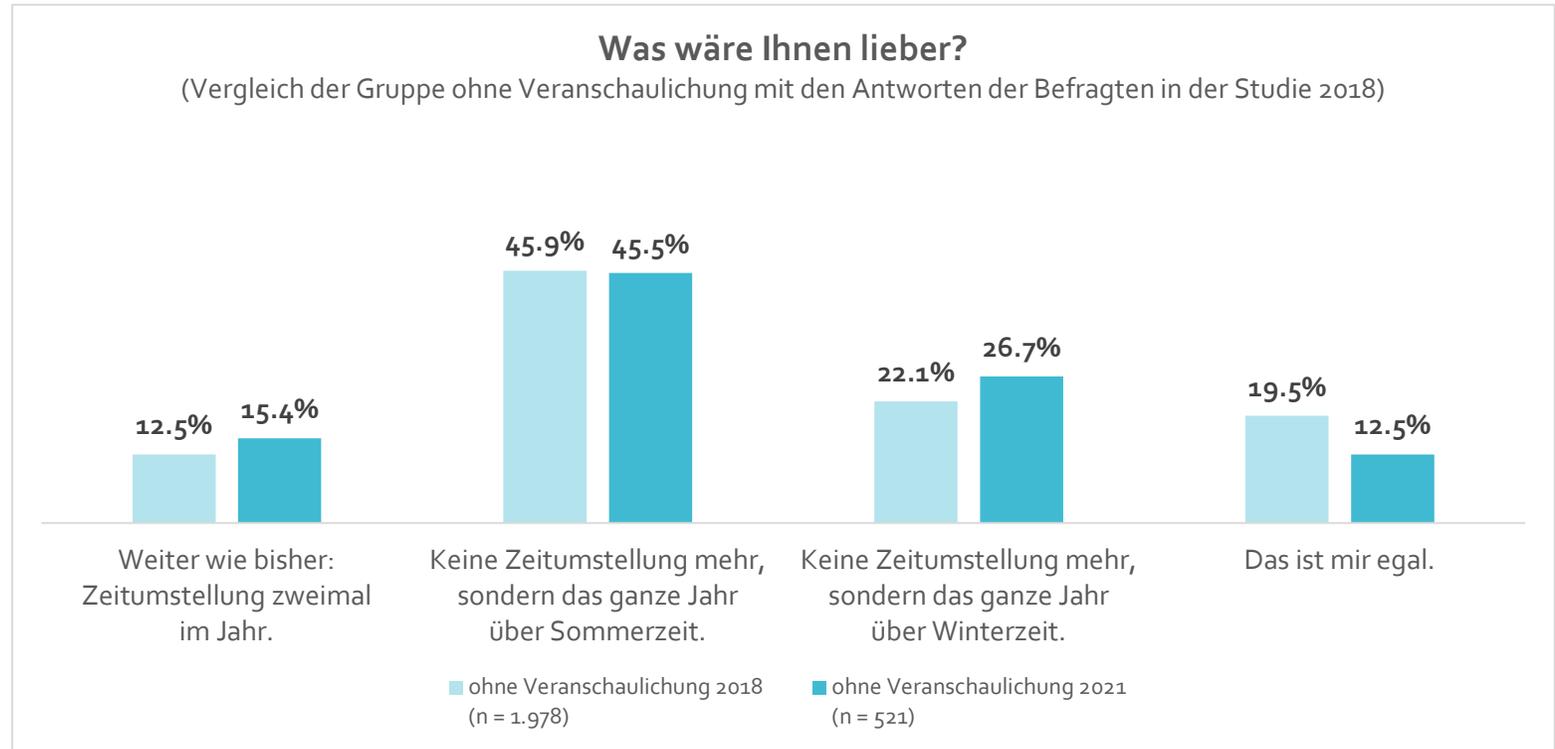
3. Alternativen zu Zeitumstellung

3.1 Systematik

3.2 Allgemeine Präferenz

3.3 2021 vs. 2018

3.4 Morgen- und Abendtyp



Im Vergleich zu 2018 unverändert hohe Präferenz für ganzjährige Sommerzeit. Zudem geringerer Anteil der Befragten, die keine Präferenz haben.

3. Alternativen zu Zeitumstellung

3.1 Systematik

3.2 Allgemeine Präferenz

3.3 2021 vs. 2018

3.4 Morgen- und Abendtyp

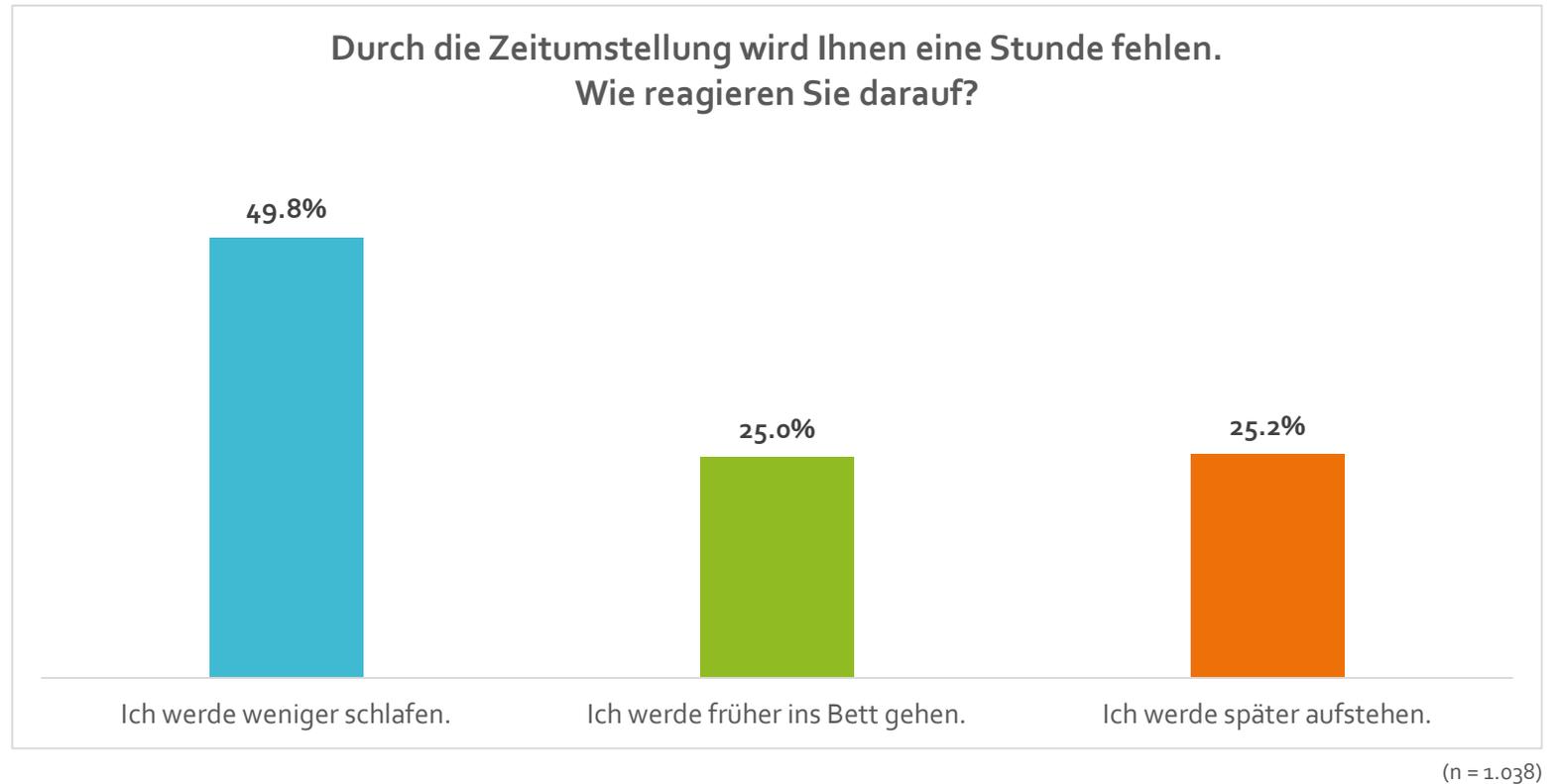


(Morgentyp – n = 225; Abendtyp – n = 287)

Präferenz für ganzjährige Winterzeit (d.h. morgens wird es früher hell) ist größer bei Morgentypen. Präferenz für ganzjährige Sommerzeit (d.h. abends bleibt es länger hell) ist größer bei Abendtypen.

4. Reaktionen und Umgewöhnung

- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren



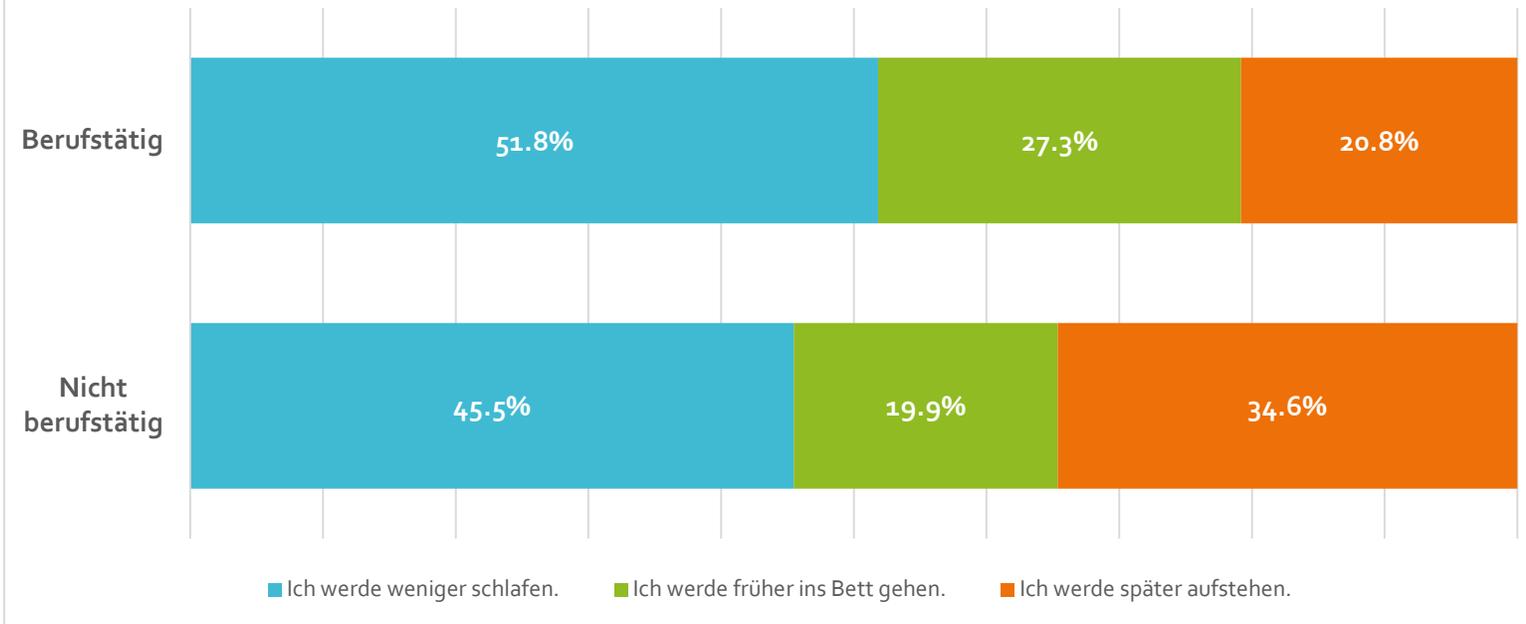
Jeder zweite Deutsche wird wegen der Zeitumstellung auf Schlaf verzichten.

4. Reaktionen und Umgewöhnung

- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren

Durch die Zeitumstellung wird Ihnen eine Stunde fehlen. Wie reagieren Sie darauf?

(Unterschiede zwischen Berufstätigen und nicht Berufstätigen)



(Berufstätig – n = 706; nicht berufstätig – n = 332)

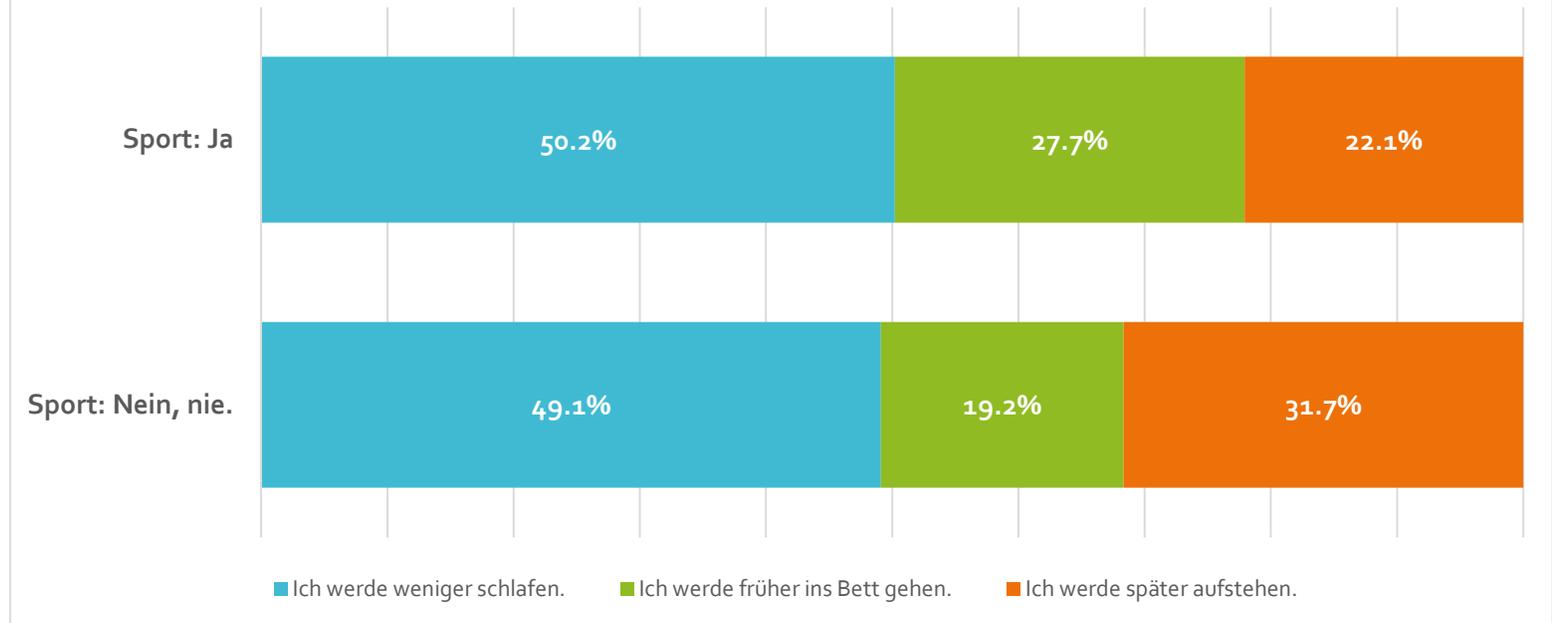
Berufstätige verzichten eher auf Schlaf und gehen häufiger früher ins Bett. Nicht Berufstätige reagieren auf die Zeitumstellung vergleichsweise mehr mit späterem Aufstehen.

4. Reaktionen und Umgewöhnung

- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren

Durch die Zeitumstellung wird Ihnen eine Stunde fehlen. Wie reagieren Sie darauf?

(Unterschiede zwischen sportlich Aktiven und Inaktiven)

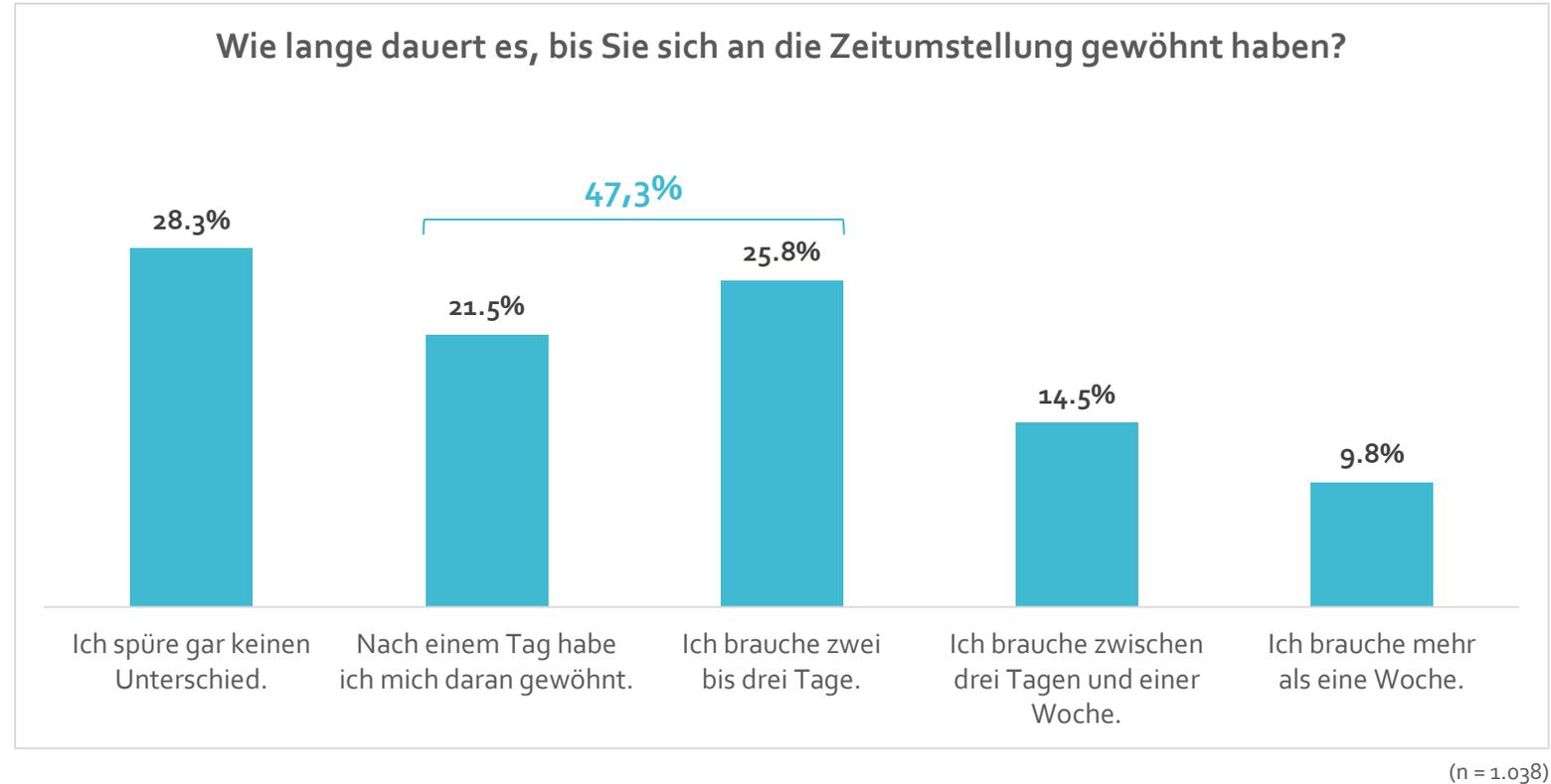


(Sport: „Ja“ – n = 679; Sport: „Nein, nie“ – n = 338)

Sportlich Aktive begegnen der Zeitumstellung eher durch frühes ins Bett gehen. Sportlich Inaktive reagieren eher mit späterem Aufstehen.

4. Reaktionen und Umgewöhnung

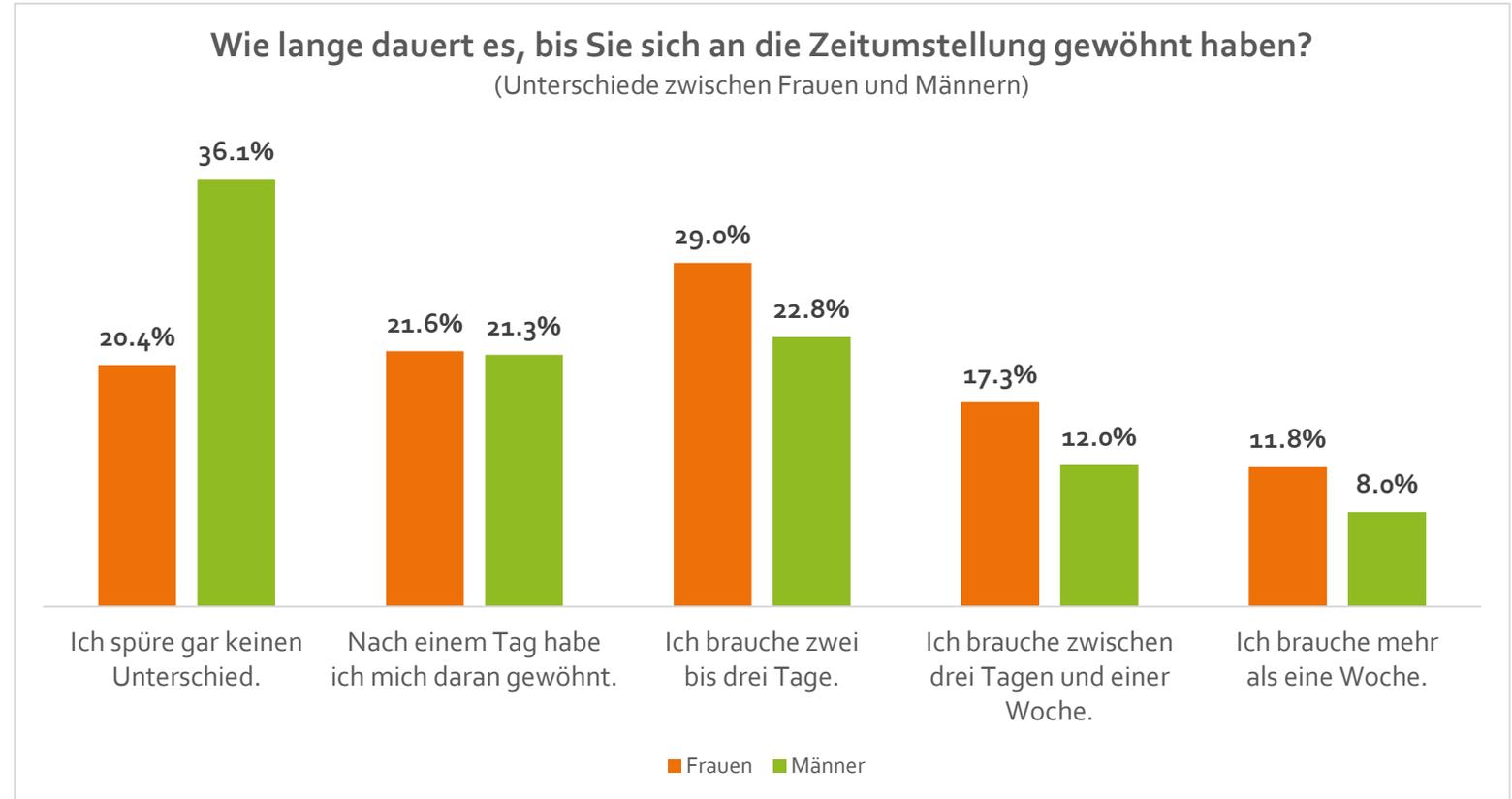
- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren



Fast die Hälfte der Deutschen braucht bis zu drei Tage, um sich an die neue Zeit zu gewöhnen. Fast jeder Dritte spürt keinen Unterschied durch die Zeitumstellung.

4. Reaktionen und Umgewöhnung

- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren



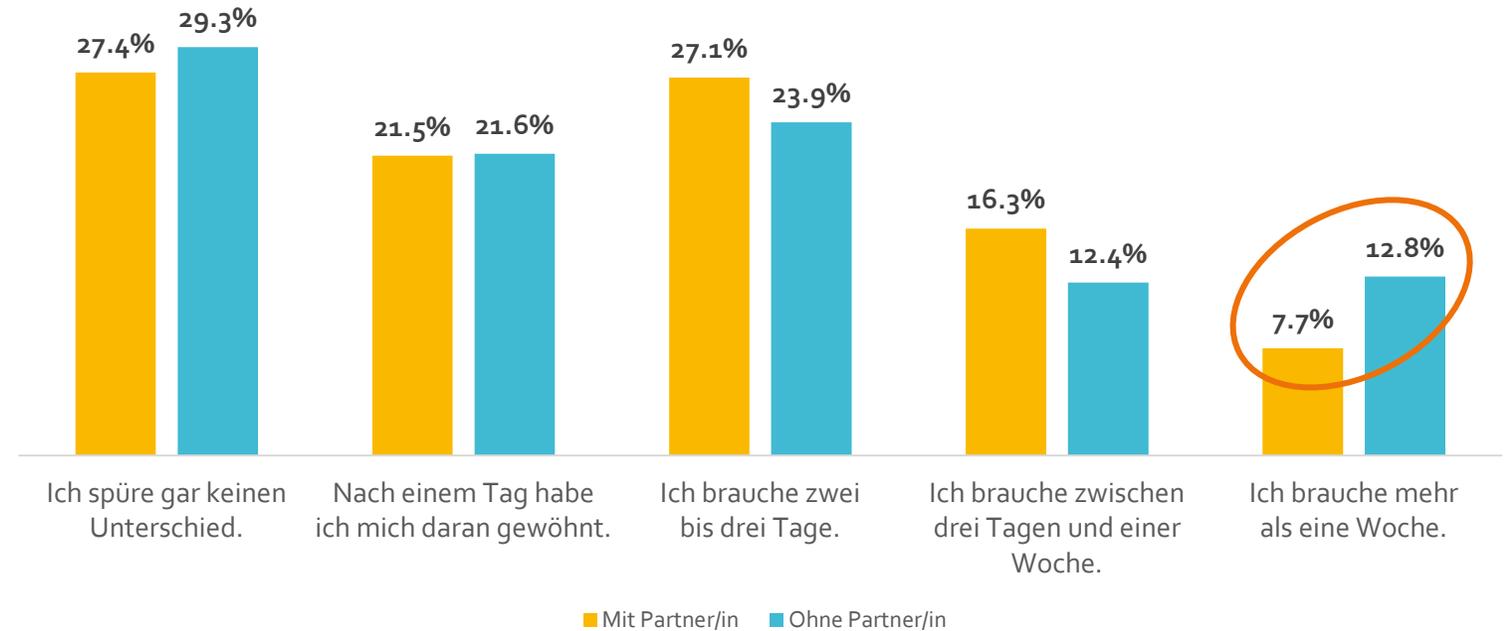
(Frauen – n = 510; Männer – n = 527)

Deutlich mehr Männer geben an, keinen Unterschied zu spüren. Deutlich mehr Frauen als Männer brauchen mehr als zwei Tage zur Umgewöhnung.

4. Reaktionen und Umgewöhnung

- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren

Wie lange dauert es, bis Sie sich an die Zeitumstellung gewöhnt haben?
(Unterschiede, ob Befragte mit oder ohne Partner/in in einem Haushalt leben)



(Mit Partner/in – n = 572; ohne Partner/in – n = 444)

Deutlich größerer Anteil der Befragten, die nicht mit Partner/in in einem Haushalt leben, benötigen mehr als eine Woche für die Umgewöhnung.

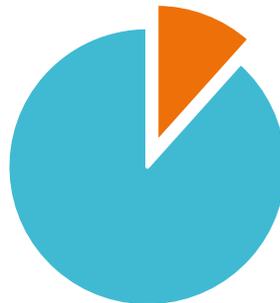
4. Reaktionen und Umgewöhnung

- 4.1 Reaktion allgemein
- 4.2 Reaktion nach Berufstätigkeit
- 4.3 Reaktionen nach Sport
- 4.4 Umgewöhnung allgemein
- 4.5 Umgewöhnung nach Geschlecht
- 4.6 Umgewöhnung nach Beziehungsstatus
- 4.7 Uhren

Bei wie vielen Uhren müssen Sie die Zeit von Hand umstellen?



Die Deutschen müssen im Durchschnitt
3 Uhren von Hand umstellen.



12% der Deutschen müssen keine einzige Uhr von Hand umstellen.

(arithmetisches Mittel = 2,789; Median = 2; n = 1.035)

Autoren der Studie

- **Prof. Dr. rer. pol. habil. Korbinian von Blanckenburg**
seit 2014 Professor für Volkswirtschaftslehre an der TH OWL;
Forschungsschwerpunkte: Industrieökonomik, Wettbewerbspolitik
- **Prof. Dr. rer. nat. Dipl.-Psych. Barbara Steinmann**
seit 2020 Professorin für Arbeits- und Organisationspsychologie an der TH OWL; Forschungsschwerpunkte: Führung und Persönlichkeit, Arbeit und Gesundheit, Personalentwicklung, Arbeitsgestaltung
- **Prof. Dr. rer. pol. Tobias Schäfers**
seit 2020 Professor für Marketingpsychologie an der TH OWL, zudem Associate Professor of Marketing an der Copenhagen Business School;
Forschungsschwerpunkte: Konsumentenverhalten, Dienstleistungsmarketing, Preismanagement

www.th-owl.de/wirtschaftswissenschaften/